

Wahrhaftig, man muß die Bescheidenheit der Lazaroni loben, sie verlangen nie mehr als eine Kupfermünze. Die Bettler in der Schweiz, wo es deren gibt, sprechen von einem Bagen, und die französischen Provenzalen gar von einer *Pièce de cinq sous*, weil die einzelnen *Sous* zu schwer sind und den Bettelsack zerreißen.

Wir traten in's tartarische Reich bei dem Städtchen Tripergole, das zu den Zeiten Homer's natürlich noch eben so wenig existirte, als es jetzt existirt. Es hat den Traum eines Menschen gelebt, vom König Marich bis auf Martin Luther, oder einige Jahre drüber, und wurde in einer vulkanischen Revolution von 1538, die den sogenannten neuen Berg gebat, verschlungen. Es wachsen jetzt Brombeere darauf.

Von Tripergole begaben wir uns an den Lucriner See, der ebenfalls durch jene Erdkolk reformirt und halb und halb forttransportirt wurde, so daß sich die Fische, die schon zu Cäsars Zeit die besten Italiens waren, ob der Bewegung wunderten und lange Zeit vergeblich den alten Kanal aussuchten, der in den Avernier See führte. An diesem Orte gab es schon reichlichen Stoff zu Betrachtungen für Monsignor, den Cicerone Mylady's, der, wie ich glaube, einen Folianten schrieb über die „Viaggio di Enea.“

Dottore, sagte ich: was wissen Sie vom Lucriner See?

Er hustete, kitzelte sich am Ellbogen und antwortete: *Eccellenza*, der Lucriner-See, welcher auch *Mariello* genannt wird und unseren Gourmands treffliche Austern liefert, bekam seinen Namen von dem Wort *Lucro*, welches auf seine Ergibigkeit anspielt — *Lucro* oder *lucratif*, versteht sich — und bildete in früheren Zeiten den Hafen Julius Cäsar's, den Plinius als ein Wunderwerk beschreibt. Die Architekten des Kaisers hatten aus dem einst für die Pforten der Unterwelt angesehenen Thal und See Avernus ein großes Schiffer-Bassin gemacht und dasselbe mit dem Meere und davorliegenden Stygio Palus wie durch einen schiffbaren Kanal verbunden —

Ich unterbreche seine Dissertation und eile ohne Verweilen über die Euboischen Berge und Thäler, die Cumä vom Avernier See und Puzzoli trennen, um an seiner Akropolis und der Sybillen-Grotte des jenseitigen Ufers die unterirdische Excursion ganz so zu machen, wie sie Virgil's Aeneas gemacht hat. Irren kann ich nicht, der Canonicus Andreas de Jorio hat mich mit seiner Landkarte des Hades versehen und Stelle für Stelle mit den Versen der Aeneide ausgewürfelt.

Mylady's Esel war zuerst am Ziele. Als ich durch's Gebüsch ihrer zarten Stimme folgte, die wehklagend die unendlich stärkere ihres Unterthans zu übertönen suchte; da stand das Langohr auf der Höhe eines Felsens und schrie das Meer an, welches zürnend seine Wogen gegen die Küste rollte.

Abbate, Dottore, Professore! — sagte die Schöne und kämpfte immerfort mit ihrem starrköpfigen Thiere — *vi progo*, haltet die Zügel der Bestie. *They strike through the wood*, er geht mit mir durch die Bäume!

Unterdes waren die Führer und der Eigenthümer des Vorreiters angekommen, um ihren Antheil Zorns von gräßlichen Lippen in Empfang zu nehmen.

Pardonnate, Signora amatissima, — erwiederte er — mein Maulthier weiß, daß alle Herren und Damen auf dieser Anhöhe die Aussicht über den Golf und die Inseln genießen wollen. Es ist ein einsichtsvoller und gelehrter Esel, der das Buch vom verstorbenen Bassi, das Monsignor Cicerone da in der Hand hat, auswendig weiß, und eine Spezial-Karte des ganzen Elysiums überdiß in den Hufen hat.

Wir lachten. Ich sah, daß der Dottore sein Antlitz in tiefe Dante'sche Falten legte, welches andeutete, daß er gesonnen sey, eine Prise Tabak zu nehmen.

Folgen Sie mir, — sagte er — steigen Sie ab, erfrischen Sie sich. Wir sind bald an der Höhle des Cerberus, auf der Ora Euboica, und ich werde nunmehr die Ehre haben —

Wollen wir nicht, bevor wir uns in Charon's Nachen setzen, Apollo's Tempel auf der Höhe sehen — fragte ich, ihn unterbrechend — und die Sybilla um ihren Beistand bitten?

Es geht nicht, *Eccellenza*, es geht nicht. Der Eingang der Grotte, der in meiner Jugendzeit und Blüthe noch sein altes Frontispiz besaß, ist eingestürzt und hat den ganzen Vorgrund der Burg von Cuma mit Schutt angefüllt.

Ich mußte seiner Weisheit ihren Lauf lassen und mir privatim eine Untersuchung der alten griechisch-hetrurischen oder gar phöniciſchen Stadt vorbehalten. Es ist leider nichts mehr davon übrig, als das ist, was man die Spur eines Dinges nennt. Man sieht große, Miglien lange Staffeln im Sande, ein ovalrundes Thal, das einst ein Amphitheater war, eine Dreschtenne, die die Nische eines Giganten-Tempels enthält, eine groteske hohe Mauer mit Arkaden, die die Archäologen *Arco felice* taufte, und einen abgehobelten Küstenberg mit gewaltigen Mauertrümmern,